



## Röteln

Vermeiden Sie  
Infektionsrisiken  
Ihres Babys

**Informieren Sie sich.**  
Ihr gesundes Kind steht  
im Mittelpunkt



Was Sie wissen müssen.

## Der Rötelvirus als Erreger

Das Rötelvirus verursacht eine hochansteckende, nur den Menschen betreffende Infektionskrankheit. Diese Erkrankung zählt zu den Kinderkrankheiten und hinterlässt nach Infektion eine lebenslange Immunität.

Worauf Sie achten sollten.

### Anzeichen selbst erkennen

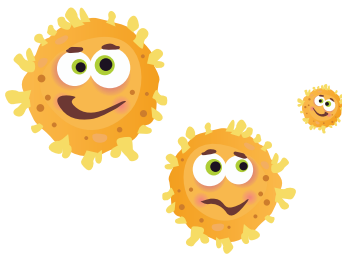
In etwa der Hälfte der Infektionen treten keinerlei Krankheitssymptome auf während die andere Hälfte Symptome wie die typischen roten Hautflecken und auch Fieber und Lymphknotenschwellungen aufweist. Die Röteln sind allerdings aufgrund der nicht unbedingt spezifischen Symptomatik leicht mit anderen fieberhaften Erkrankungen mit Hautausschlag verwechselbar (z.B. Masern oder Ringelröteln).

Obwohl junge Mädchen heutzutage spätestens bis zum 16. Lebensjahr gegen das Rötelvirus geimpft werden, besteht bei etwa 8% der Frauen in Deutschland kein ausreichender Impfschutz. Das hat verschiedene Gründe: Entweder wurden sie nicht geimpft, die Frau hat einen Abfall ihres Impftiters oder sie ist ein sogenannter Non-Responder, d.h. sie spricht auf den Impfstoff nicht an.

Was Sie bedenken sollten.

### Mögliche Folgen der Infektion

Weisen Sie als werdende Mutter keinen genügend hohen Impfschutz gegen das Rötelvirus auf, kann eine Übertragung des Virus über den Mutterkuchen (Plazenta) auf das ungeborene Kind erfolgen. Die Infektion verläuft bei der werdenden Mutter selbst



zwar harmlos, jedoch kann der Fötus schwere Schäden davontragen. Mehr als 60 Prozent dieser infizierten Kinder kommen mit Augenschäden, Herzfehlern, Hirnschäden oder taub zur Welt (Rötelnembryopathie). Die größte Gefahr besteht während der ersten drei Schwangerschaftsmonate. Jährlich kommen in Deutschland zwischen 50 und 100 Kinder mit einer Rötelnembryopathie zur Welt.

Wieso untersuchen lassen.

### Kontrolle ist besser

Um ein Risiko für Ihr Kind möglichst frühzeitig zu erkennen, besteht die Möglichkeit, bereits vor einer geplanten Schwangerschaft einen Test auf bereits vorhandene Antikörper gegen das Virus (Röteln-IgG) durchführen zu lassen. Der Test sagt Ihnen, ob Sie genügend Antikörper gegen das Rötelvirus besitzen und somit vor einer Schädigung Ihres zukünftigen Kindes geschützt sind. Fällt der Test negativ aus, ist es ratsam, eine zweimalige Impfung durchzuführen. Bei bereits bestehender Schwangerschaft und negativem Befund sollten Sie diesen Test alle 8 – 12 Wochen durchführen lassen. Bleiben diese Tests negativ, können Sie sicher sein, dass Ihr Kind nicht gefährdet ist. Sollte ein Test positiv und eine Erstinfektion vorliegen, kann eine entsprechende Behandlung erfolgen.

## Selbstzahlerbeitrag

Oft werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen.

Klären Sie diese Frage am besten mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt!

Euro

PRAXISSTEMPEL